

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1845)**

Heft 50

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 50.

Ausgegeben den 22. Juli 1845.

Herr Shuttleworth, über *Cyrotoma*, eine neue Gattung der Melaniana, Gastropoda Pectinibranchiata.

Es wird vielleicht gewagt erscheinen, eine neue Gattung unter den Süßwassermollusken Nordamerika's vorzuschlagen, da vielleicht in der Fauna keines andern Landes, und gerade unter den Bewohnern des süßen Wassers, seit einigen Jahren so viele Gattungen aufgestellt worden sind.

Obwohl einige von den nordamerikanischen Autoren aufgestellten Gattungen allerdings vor einer gesunden Kritik schwerlich bestehen können, zeichnen sich doch mehrere davon aus durch eigenthümliche, äussere Formen, und oft durch ihre Lebensverhältnisse. Der Umstand aber, welcher mehrere, vielleicht die meisten dieser Gattungen, die keine schneidende Charaktere besitzen, dennoch rechtfertiget, ist das Vorhandensein analoger Gattungen unter den Meermollusken, welche, obwohl auf keine sicherere Kennzeichen